

bis 855) in einer Hs. des Augustinus, 2 Hex. Catalog. Codd. Bibl. Bodleian. p. 128, Laudiani miscell. 124 f. 1.

V. 'Versus de poeta et interprete huius codicis', die metrische Vorrede zum Heliand, auf die Zeit Ludwigs d. Fr. bezüglich, 34 Hexameter: 'Fortunam studiumque viri laetosque labores', aus einer verschollenen Hs. zuerst 1562 von Flacius herausgeg. in Catalog. testium veritatis (ed. 1597) II, 120, öfter wiederholt, am besten bei Windisch, der Heliand und seine Quellen S. 115. An eine Fälschung des Flacius zu denken, scheint mir unerlaubt, vgl. Simson, Ludwig der Fr. I, 59.

VI. In der Hs. des Priscian zu Leiden, Universitätsbibl. 67 fol., beschrieben von Hertz, Grammatici Lat. ed. Keil II, p. XIII, entdeckte Pertz auf dem unteren Rande von f. 1 v. bis 3 v. ein Gedicht von 12 Hexametern 'Hoc peplum fuerat Hludowici cesaris olim' auf eine von Karl und seiner Gemahlin Irmintrud dem Papste Nicolaus (858—867) gestiftete Altardecke, woran sich noch 7 schwer verständliche Distichen schliessen, von mir herausgeg. in Steinmeyers Zs. für Deutsches Alterth. N. F. VII, 146, 147. Der Codex enthält f. 1—7 Prisciani Periegesis, welcher auf f. 7 v. mit dem Datum des 11. April 838 eine Subscription folgt: 'Dubthac hos versus transcripsit tempore parvo' etc.

VII. Erzbischof Remigius von Lyon (852—875) widmete ad altare S. Stephani eine Altardecke mit 16 Hexametern, s. Delandine Manuscrits de la bibl. de Lyon I, 348 n. 525.

VIII. Mabillon (Acta SS. I, 580) gab im Anschluss an die Vita S. Maximini Miciacens. aus einer Hs. der Pariser Bibliothek 42 Hexameter an Karl den Kahlen heraus: 'Rex genus egregium sine quo nil nobile constat', vielleicht nach der Pariser Hs. 5366 s. XV, in welcher jener Vita 'versiculi de Clodoveo . . primisque monachis' voraufgehen.

IX. Inschrift des Erzbischofs Angilberts II. von Mailand (824—860) auf einen von ihm begründeten Altar: 'Emicat alma foris rutiloque decore venusta', 10 Hexameter, Puricelli, Monum. basil. Sanctambros. 103, 128, wiederholt bei Ughelli, Italia sacra IV, 82, Giuliani, Mem. di Milano I, 184.

X. Der Cod. S. Galli 286 s. IX. 4^o enthält vor dem Werke des Hrabanus de institutione clericorum auf p. 1 eine Processionsordnung von 24 Hexametern: 'Wicharius iunior concors et Wikeli minor', erwähnt von Ild. von Arx, Berichtigungen und Zusätze zu den Gesch. des Kantons St. Gallen S. 40. Da die Hs. zu den von dem Abte Grimald (gest. 871) geschenkten gehört (s. Scherrers Verzeichnis S. 107), so fallen diese Verse wohl schon in die erste Hälfte des Jahrhunderts.